

Zdravljica (Trinkspruch / Prost!)

Slowenische Nationalhymne

Text: France Prešeren (1844), Melodie: Stanko Premrl (1880–1965)

Die slowenische Nationalhymne war ursprünglich ein Trinklied mit 8 Strophen. Die Zdravljica wurde am 27. September 1989 in feierlicher Sitzung vom damaligen slowenischen Parlament zur Nationalhymne bestimmt. Seit der Unabhängigkeit 1991 dient die siebte Strophe als Nationalhymne Sloweniens.

Die Zdravljica bringt das slowenische und slawische Bewusstsein zum Ausdruck und propagiert die Idee des Vereinten Sloweniens. Die Zdravljica spielte eine große Rolle bei der Bildung des slowenischen Nationalbewusstseins und in der nationalen und sozialen Befreiung.



Ljubljana, Hauptstadt Sloweniens

Text mit Übersetzung von Fran Vidic (1872–1944)

Freunde die Rebe hat nun wieder
den süßen Labetrunk beschert,
der uns're Pulse hebet
der Herzen uns und Augen klärt;
der ertränkt,
was da kränkt,
der Hoffnung in die Brust uns senkt.

Wem sei der erste, frohe Trost,
ihr Freunde! wohl gebracht?
Der Heimat, der geliebten,
sie wahre Gottes heil'ge Macht;
euch dann hier,
Brüder ihr,
Slowenensöhnen für und für!

Es mögen Blitze treffen
den Feind aus hoher Wolkenbahn,
denn frei, wie es gewesen,
sei unser Vaterland fortan;
und zersprengt
und verdrängt

die Fessel, die es jetzt noch zwängt.

Versöhnung, Glück und Eintracht
kommt, wendet euch zu uns aufs neu',
Kinder, ihr des Ruhms, alle,
o reicht die Hände euch getreu;
dass die Macht
neu erwacht,
mit ihr die Ehr' wie eh' uns lacht.

Erhalt' euch Gott, ihr edlen
Slowenenrosen, schön und fein;
nicht gibt es euresgleichen,
ihr wunderholden Mägdelein!
Söhne kühn
mögt ihr zieh'n
dem Feind zum Schreck, euch zum Gewinn.

Ein Hoch euch jungen Männern,
ihr uns're Hoffnung, uns're Lust;
Gift soll je ertönen
die Heimatlieb' in eurer Brust.
seid bereit,
wo ihr seid,
das Land zu schützen ruft die Zeit!

**Es leben alle Völker,
die sehnend warten auf den Tag,
dass unter dieser Sonne
die Welt dem alten Streit entsag!
Frei sei dann
jedermann,
nicht Feind, nur Nachbar mehr fortan!**

Zuletzt noch lasst uns trinken
auf unser Wohl die flüss'ge Glut,
auf uns, die wir verbrüderet,
weil wir im Herzen treu und gut;
viele Jahr',
sonnenklar
jedwedem Guten uns'rer Schar



(Wikipedia)